STADTWERKE ZEITUNG

SWG EVG

NeißeStrom NeißeWärme NeißeGas NeißeMobil

1993 - 2023 30 Jahre

Kundenzeitung der Energieversorgung Guben GmbH und der Städtischen Werke Guben GmbH

Nr. 3 / September 2023 • 30. Jahrgang

Fotos (3): © Roger Hentzschel (www.rh-foto.de)

Immer für Sie da! Mit viel Energie und gut aufgestellt ins nächste Jahrzehnt: das stark verjüngte Team der EVG.

Die Gubener Stadtverordnetenversammlung beschloss 1991 wieder eigene kommunale Versorgungsstrukturen zu schaffen. Aus diesem Beschluss resultierend wurde die Energieversorgung Guben GmbH (EVG) geschaffen und im November 1993 offiziell gegründet.

Somit schaut die Gesellschaft in diesem Jahr auf 30 Jahre Firmengeschichte zurück. Das Unternehmen versorgt im Stadtgebiet Guben und darüber hinaus seine Kunden zuverlässig mit Strom, Gas und Fernwärme. Als Netzbetreiber ist die EVG für das Gas- und Stromnetz in der Neißestadt verantwortlich und gewährleistet so die Versorgung der Bürger. Ein engagiertes Team von 27 Mitarbeitern bewältigt die großen Herausforderungen des sich ständig verändernden Energiemarktes und den damit verbundenen bürokratischen Hürden.

Lange Tradition

Die Anfänge der EVG gehen weit ins 19. Jahrhundert zurück. Ausgangspunkt war die am 26. Dezember 1857 in Betrieb genommene Gasanstalt. 1953 wurde die Gasanstalt Bestandteil des VEB Gasversorgung Cottbus, dem späteren Energiekombinat Cottbus, aus der die SpreeGas Cottbus GmbH hervorging. Die Energieversorgung Guben GmbH in der heute bestehenden Form spaltete sich am 19. November 1993 von der SpreeGas Cottbus GmbH ab und führte die Versorgung mit Gas und Wärme wieder in eigener Regie.

Kommunal verwurzelt

Über die Hauptaufgaben hinaus fühlt sich die EVG mit der Stadt Guben und den Einwohnern verbunden. Daher unterstützt das Unternehmen Vereine, Schulen sowie soziale Einrichtungen der Neißestadt.

Stark im städtischen Leben verwurzelt, übernimmt der kommunale Energieversorger bewusst Verantwortung für die weitere territoriale Entwicklung. „Auch zukünftig wird die EVG durch innovative Ideen und Erweiterung der Geschäftsfelder ihre Position am Markt behaupten und als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner vor Ort den Ansprüchen ihrer Kunden gerecht werden", erklärte der Geschäftsführer Enrico Drewitz.

EDITORIAL

Herzlichen Glückwunsch

Liebe Leserinnen und Leser,

vor 30 Jahren wurde unsere Energieversorgung Guben GmbH gegründet. Es war der Neuanfang mit einer großen Chance, die uns der Einigungsvertrag mit der politischen Wende 1990 eröffnete. Fortan haben wir unsere kommunale Wirtschaft wieder in eigener Regie organisiert. Es sind Arbeitsplätze erhalten geblieben, neue sind hinzugekommen. Dabei war die Geburtsstunde für den selbst erzeugten Strom schon vor über 140 Jahren. Konkret wurde in der Stadtmühle an der „Großen Neißebrücke" am 28. Dezember 1882 zum ersten Mal elektrisches Licht erzeugt.

Heute versorgen wir als EVG insgesamt 7.512 Kunden mit Fernwärme, Strom und Gas. Unsere Kunden wissen, die EVG ist ihr Partner für Energie vor Ort! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können persönlich angesprochen werden und ein Gewinn in unserem Unternehmen bleibt in unserer Stadt! Ich möchte es an dieser Stelle auch nicht versäumen, mich bei unseren Kundinnen und Kunden aber auch bei allen aktiven und ehemaligen Beschäftigten zu bedanken. Wir alle sind die EVG!

Fred Mahro,
Aufsichtsratsvorsitzender der EVG

EVG-Team war beim Oderlandmarsch dabei

Beim diesjährigen Oderlandmarsch gingen 89 Mannschaften und 39 Einzelteilnehmer über die Distanz von 10 km an den Start. Darunter waren 63 deutsche Teams, 23 polnische Mannschaften sowie je eine aus Frankreich, Tschechien, Lettland und den USA – insgesamt 484 Teilnehmer.

Eine Mannschaft bestand aus fünf Personen. Erstmals ging auch ein Team der EVG an den Start, darunter Geschäftsführer Enrico Drewitz. „Es war hart, über die 12 Hindernisse zu gehen, aber wir sind alle angekommen", resümierte er nachträglich. „Unser Ziel war es, mitzumachen." Seit 2022 stellt die EVG ihr Firmengelände der Bundeswehr als Orga-Punkt zur Verfügung. „Hier sind der Meldekopf, eine Feldküche und die Sanitäranlagen eingerichtet", so der EVG-Chef. „Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht und 2024 ist die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr in dieser Frage wieder angedacht."

EVG-Mitarbeiter Christian Walter gab alles beim Oderlandmarsch.

Alles Gute für die Schulzeit und viel Spaß beim Lernen wünscht die EVG allen Schulanfängern!

Foto: SPREE-PR/Petsch

Heizungsbauer Steffen Schulz aus Guben (Spree-Neiße) ist so etwas wie ein Wärmepumpen-Pionier und sprach mit der SWZ über die umweltfreundliche Technologie

Für wen ist die Wärmepumpe eine gute Idee?

Die Ampelkoalition will im September das neue Heizungsgesetz *(siehe unten)* verabschieden. Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral heizen. Besonders im Fokus: die Wärmepumpe. Bis 2030 sollen sechs Millionen eingebaut werden. Und das nicht nur in Neubauten. Ist das eine gute Idee oder der warme Wahnsinn? Und wer baut die alle ein? Einer von ihnen ist Steffen Schulz aus Guben.

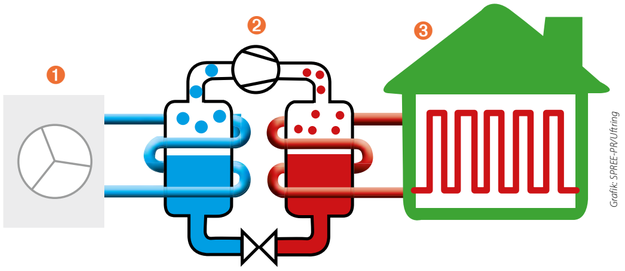
Wärmepumpen-Pionier Steffen Schulz berichtet regelmäßig über seine Arbeit auf Instagram unter @arno.schulz.gmbh

Foto: SPREE-PR/Friedel

Er ist Geschäftsführer der Arno Schulz GmbH, die sein Vater vor genau 45 Jahren gründete. Er hat sein Handwerk „von der Pike auf" gelernt, ist Installateur und Ingenieur für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik. „Wärmepumpen sind für mich nichts Neues", sagt Steffen Schulz. „Wir bauen die seit 24 Jahren ein. Ich habe privat selber eine. Für unsere Jungs ist das mittlerweile Routine." Er beschäftigt 14 Mitarbeiter.

„Ich baue das ein, was der Kunde bestellt. Das sind neben Wärmepumpen eben auch Pelletheizungen, Solaranlagen, Gas- und Ölheizungen." 2022 sei die Nachfrage an Wärmepumpen regelrecht „explodiert". Das liege an den bestehenden Fördermitteln (25 % für den Einbau einer Wärmepumpe plus 10 % „Rückbaubonus"), weitere Anpassungen sind geplant. Ganz anders in diesem Jahr. Die laufenden Diskussionen um das neue Heizungsgesetz haben verunsichert. Da seien bei ihm kaum Anfragen zu Wärmepumpen gekommen, dafür die meisten zu Gasheizungen. Wer sich mit dem Gedanken trägt, eine Wärmepumpe einbauen zu lassen, wartet die Verabschiedung des neuen GEG (Gebäudeenergiegesetz) und die Neuregelung der Fördermittel ab.

Wie funktioniert eine Luft-Wärmepumpe?



Grafik: SPREE-PR/Lifting

Wie Kühlschränke, mithilfe eines Kältemittelkreislaufs. Das Kältemittel wird aus der ❶ Umweltwärme (Luft) erwärmt, bis es verdampft. Der Dampf wird anschließend in einem ❷ Kompressor verdichtet, die Temperatur des Kältemittels erhöht sich. Diese Wärmeenergie wird mithilfe eines Wärmetauschers an den ❸ Heizkreislauf abgegeben. Für den Betrieb ist Strom erforderlich, allerdings wird dieser nicht direkt zum Aufheizen genutzt. Dadurch kann mehr Wärmeenergie freigegeben werden, als elektrische Energie aufgewendet wurde.

Pro und Contra Wärmepumpe

Pro: Umweltfreundlich, sehr zuverlässige Technologie, weniger reparaturanfällig als Gas- oder Ölheizung. Geringe jährliche Betriebskosten, keine Schornsteinfegerkosten. Heizkosten sind langfristig geringer als bei Gas.

Foto: Steffen Schulz

Contra: Höhere Investitionskosten im Vergleich zur Gasheizung. Platzbedarf im Heizraum für Puffer- und Warmwasserspeicher. Wärmepumpe im Freien gibt Geräusche ab und sollte daher 3 m von der Grundstücksgrenze stehen.

Größte Bedenken

Laut dem Energiesparbarometer haben bislang 15 % der Hausbesitzer in Deutschland in die Wärmepumpen-Technologie investiert, ein weiteres Viertel denkt darüber nach. Für 60 % hingegen kommt die Option nicht in Frage. Die größten Bedenken, die Kunden äußern, kann Steffen Schulz nachvollziehen. Da seien die hohen Anschaffungskosten und grundsätzliche Fragen: „Ob das Haus überhaupt für eine Wärmepumpe geeignet ist", so der Heizungsbauer. „Dass Wärmepumpen nur mit Fußbodenheizung funktionieren, ist aber ein Märchen. Wo die Heizköper Anforderungen nicht erfüllen können, sollten sie ausgetauscht werden." Auch eine fehlende Dämmung sei nicht automatisch ein Ausschlussprinzip.

Nichts überstürzen

Er empfiehlt eine ganz klare Vorgehensweise: langfristig planen und nichts überstürzen!

Am Anfang steht der Wärmepumpen-Check. Den findet man zum Beispiel auf seiner Homepage: **https://arnoschulz.de/de/leistungen/heizung/waermepumpencheck.html**

Mithilfe einer überschläglichen Berechnung kann jeder herausfinden, ob eine Wärmepumpe in Betracht kommt. Das Ergebnis sei recht exakt, ersetze aber weder Energieberater noch Installationsfirma.

„Damit die Wärmepumpe sparsam arbeitet und bei -20 Grad funktioniert, ist ein hoher Planungsaufwand nötig", weiß Steffen Schulz. „Deshalb rechnen wir im Zuge der Prüfung jeden Raum und jeden Heizkörper nach. Ziel ist es bei unserer Planung, mit weniger als 50 Grad Vorlauftemperatur auszukommen. Es gilt, die für das Haus passende Wärmepumpe auszuwählen und sie in der richtigen Leistung zu dimensionieren", erklärt er. Entscheidend für Effizienz und Lebensdauer seien auch externe Komponenten, wie Pufferspeicher und spezielle Warmwasserspeicher. Alles müsse passen. Er bietet Kunden einen Fördermittelservice an. „Die Beantragung und der spätere Fördermittelabruf sind kompliziert und durch einen Laien nicht zu bewältigen. Auch der Einbau einer Fußbodenheizung und der Austausch von Heizkörpern werden gefördert." Die Bearbeitungszeit der Fördermittel liege derzeit bei bis zu einem halben Jahr, die Wartezeit auf eine Marken-Wärmepumpe mit Ersatzteilgarantie bei einem Jahr.

Fachkräftemangel

Ein großes Problem sieht Steffen Schulz in der Umsetzung der Heizwende. Für den Einbau einer Gasheizung sind zwei Mitarbeiter 2–3 Tage beschäftigt, bei einer Wärmepumpe etwa zwei Wochen. Der Fachkräftemangel sei allgegenwärtig. „Wer nicht selber ausbildet, hat verloren." Das Handwerk werde wieder interessant für Jugendliche. „Ich investiere ständig in die Weiterbildung der Mitarbeiter. So haben insgesamt vier Mann den sogenannten Kälteschein, der zu Arbeiten am Kältekreis von Wärmepumpen berechtigt." Und noch eine Frage beschäftigt ihn: Wie wird der riesige Strombedarf eigentlich gedeckt? „Aber das ist nicht mein Problem, darum müssen sich die Netzbetreiber kümmern." Bei ihnen müsse auch jede Wärmepumpe angemeldet werden.

Was steht eigentlich im neuen Heizungsgesetz der Ampelkoalition?

Gleich nach der Sommerpause soll das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG), kurz Heizungsgesetz, wieder auf der Tagesordnung des Bundestages stehen und noch im September in die Abstimmung gehen. Es soll möglichst ab 1. Januar 2024 in Kraft treten.

Ab dann soll, so der Plan, jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden – verpflichtend ab 2024 bei Neubauten.

Muss man bestehende Heizungen ab 2024 austauschen?

Nein. Für bestehende und funktionierende Gas- und Ölheizungen ändert sich erstmal nichts. Sie können weiterlaufen und repariert werden. Es gibt keine sofortige Austauschpflicht. Zunächst sollen Kommunen in der Pflicht sein, bis 2028 einen Wärmeplan vorzulegen. Das soll mehr Optionen für eine Umstellung auf klimafreundlichere Heizungen bringen. Bürger können dann sehen, ob ihr Haus bald an ein Wärmenetz angeschlossen werden könnte oder sie auf eine Wärmepumpe setzen sollten. Ab 2045 dürfen aber keine Heizungen mehr mit Erdgas oder Heizöl betrieben werden.

Darf man auch 2024 noch Gasheizungen einbauen?

Ja, unter bestimmten Voraussetzungen: Die Gasheizung muss auf Wasserstoff umrüstbar sein (H2-ready) oder zu mindestens 65 % über Biomasse wie Holz oder Biogas betrieben werden.

Welche Förderungen gibt es?

Beim Tausch einer alten, fossilen gegen eine neue, klimafreundliche Heizung gibt es 30 % Förderung. Geplant ist ein „Geschwindigkeits-Bonus". Wer schneller austauscht, als er verpflichtet ist, erhält zusätzlich 20 % Förderung. Wer ein Brutto-Jahreseinkommen von maximal 40.000 Euro hat, soll zusätzlich mit 30 % gefördert werden. Eine Höchstförderung von 70 % (max. 21.000 Euro) ist möglich.

Mehr Informationen unter:

IMPRESSUM **Herausgeber:** Stadtwerke aus Bad Belzig, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 **Mitarbeit:** M. Leske, D. Kühn **Layout:** SPREE-PR, Grit Uftring (verantwortl.), M.Nitsche, H. Petsch, G. Schulze **Redaktionsschluss:** 21.08.2023 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!** @stadtwerke_zeitg @StadtwerkeZeitg Spreepr @spreepr

18. Brandenburger Dorf- und Erntefest

Spätsommer und Herbst: Das heißt Erntezeit! Seit vielen Generationen wird für die Nahrung, die die Natur gab, mit einem Fest gedankt. Diese alte Tradition lebt mit dem Brandenburger Dorf- und Erntefest fort. In diesem Jahr findet es zum 18. Mal statt. Gastgeber ist am 9. September die Ackerbürgerstadt Kremmen (Oberhavel).

Das diesjährige Landesfest in Kremmen wird sogar an zwei Tagen groß gefeiert – am 9. und am 10. September. Denn die Stadt begeht 2023 die Verleihung des Stadtrechts zum 725. Mal. Auch für dieses Jubiläum sind jede Menge Höhepunkte, wie ein Mittelaltermarkt auf dem Kremmener Marktplatz, geplant.

Die ganze Stadt wird auf den Beinen sein. Ein Mix aus bäuerlichen Traditionen, Märkten mit Ständen, Livemusik und Unterhaltung warten. Es gibt neben dem traditionellen Ernteumzug durch Scheunenviertel und Altstadt diesmal auch einen historischen Umzug. Die schönsten Erntewagen werden prämiert. Der Landeserntekronenwettbewerb um die beste Erntekrone der Brandenburger Landfrauen sowie die Wahl der Landeserntekönigin sind DIE Höhepunkte.

Der Staffelder Korn-, Dresch- und Mahlverein hat zugunsten des 18. Brandenburger Dorf- und Erntefestes auf sein eigenes Drescherfest verzichtet, um in Kremmen das Schaudreschen vorführen zu können. Das Korn muss dafür extra mit antiken Maschinen geerntet werden, denn die heutigen Erntemaschinen erledigen das Dreschen direkt mit, sodass der moderne Landwirt sein Korn direkt vom Feld verkaufen könnte.

Janin I. zu und aus Sommerfeld ist die amtierende Erntekönigin der Stadt Kremmen und repräsentiert für ein Jahr die Stadt.

Das Hissen der Erntekrone wird nur ein Höhepunkt beim Landeserntefest in diesem Jahr in Kremmen (Oberhavel).

Fotos (2): Stadt Kremmen

Neben dem traditionellen Ernteumzug durch Kremmens Scheunenviertel (Foto) und Altstadt findet auch ein historischer Umzug statt.

Figuren aus Stroh oder Milchkannen bemalen – fast vergessene Handwerkskunst gibt es zu bestaunen.

Fotos (2): Enrico Kugler

Programm
18. Dorf- und Erntefest

Freitag, 8. September
19 Uhr: Traditioneller Fackelumzug von der Kita Rhinstrolche zur Kirche St. Nikolai.
20 Uhr: Livemusik, im Anschluss Feuershow.

Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm erwartet die Besucher, wie beim Erntefest 2022. Foto: Stadt Kremmen

Samstag, 9. September
9.30 Uhr: Bürgermeister und Erntekönigin eröffnen die Stände.
9.55 Uhr: Kinder der Grundschule Kremmen stimmen das Lied „Kremmen mein Städtchen am Rhin" an.
10 Uhr: Festgottesdienst. Im Anschluss präsentieren die Brandenburger Landfrauen die in liebevoller Handarbeit gefertigten Erntekronen in einem eigens errichteten Zelt.
Auf der Bühne werden Anwärterinnen auf das Amt „Brandenburger Erntekönigin" vorgestellt.
12 Uhr: Ernte- und Festumzug durch das Scheunenviertel und die Altstadt, im Anschluss historischer Festumzug zum Stadtjubiläum.
Nachmittag: Hissung der Erntekrone, Anschnitt Erntetorte, Kürung Siegerkronen und Brandenburger Erntekönigin.
18 Uhr: Die schönsten Erntewagen werden auf der Hauptbühne prämiert.
22 Uhr: Feuerwerk.

Sonntag, 10. September
Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Stadtjubiläums. Stelzenläufer, Gaukler und Jongleure werden unterwegs sein.

Mehr Infos unter:

Kalender Erntefeste in Brandenburg

9. September, 11 – 18 Uhr: Das 20. Sanddorn-Erntefest mit Handwerkermarkt, Bühnenprogramm und Kinderentertainment. Für das leibliche Wohl warten unterschiedliche Stände mit Speisen und Getränken auf. Sanddorn-Garten Petzow, Fercher Straße 60, 14542 Werder (Havel).

16. September, 11 – 17 Uhr: Erntefest Ökodorf Kuhhorst (Ostprignitz-Ruppin) mit Hofführungen, Schaufütterungen von Tieren, Eiersammeln aus dem Hühnermobil und buntem Markttreiben regionaler Händler. Dorfstraße 9, 16818 Fehrbellin OT Deutschhof.

24. September, 10 – 18 Uhr in Döllingen (Elbe-Elster). Niederlausitzer Apfeltag *(Foto)* mit buntem Programm und Apfelbestimmung. Eintritt: 3 Euro/Erwachsene, 1,50 Euro/Kinder. Kerngehaeuse e. V., 04928 Döllingen.

30. September, 13 – 2 Uhr, Kreiserntedankfest 2023 in Passow (Schwedt/Oder) mit traditionellem Umzug, Bühnenprogramm, Krönung der Ernteprinzessin, der schönsten Erntekrone und des schönsten Umzugswagens. **Ab 20 Uhr** Ernte-Tanz bis 2 Uhr. Passower Mühlenberg 4, 16303 Schwedt/Oder.

Foto: pro agro e. V.

4. November, 11 – 16 Uhr: Apfel- und Erntefest auf dem Apfelhof Wähnert. Verkostung frisch gepresster Säfte der hofeigenen Mostpresse, Pilzausstellung, betreut von der DGfM-Pilzsachverständigen Veronika Wähnert. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Gartenweg 1, 16775 Löwenberger Land OT Hoppenrade.

KURZER DRAHT

Energieversorgung Guben GmbH
Gasstraße 11
03172 Guben

Netzbetrieb Gas/Fernwärme
Telefon: 03561 5081-40

Netzbetrieb Strom
Telefon: 03561 5081-48

Vertrieb/Kundenbetreuung
Telefon: 03561 5081-18
E-Mail: vertrieb@ev-guben.de

Öffnungszeiten Kundencenter
Mo, Di und Do:
8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Mi und Fr: nach Vereinbarung

E-Mail: info@ev-guben.de
Internet: www.ev-guben.de

bei Störungen *(rund um die Uhr)*
Gas+Fernwärme
Telefon: 03561 5081-11
Strom
Telefon: 03561 5081-10

Die aktuelle Ausgabe und mehr mit der Web-App

STADTWERKE ZEITUNG

zum Home- bzw. Startbildschirm hinzufügen

Städtische Werke Guben GmbH
Forster Straße 66
03172 Guben

Telefon: 03561 5193-0
Fax: 03561 5193-222
E-Mail: info@stadtwerke-guben.de

Technischer Bereich
Telefon: 03561 5193-120

Geographisches Informationssystem
Telefon: 03561 5193-130

Öffentlich geförderte Beschäftigung
Telefon: 03561 5193-150

Geschäftszeiten
Montag bis
Donnerstag: 08.00 – 16.00 Uhr
Freitag: 08.00 – 13.00 Uhr

Störungs-Hotline
Straßenbeleuchtung
Telefon: 03561 5193-121
www.stadtwerke-guben.de

EVG-Stenogramm

EVG in Zahlen

Gründung:	19.11.1993
Eintrag ins Handelsregister:	31.08.1993

	1994	2022
Mitarbeiter:	2	27
Umsatz:	2.642.483 €	16.619.044 €
Investitionen:	338.395 €	863.298 €
Bilanzsumme:	4.440.878 €	25.424.707 €

Mit der Energieversorgung Guben GmbH (EVG) werden vor allem die Versorgungsdienstleistungen in den Bereichen Strom, Gas und Wärme in Verbindung gebracht.
Das Unternehmen leistet aber mehr, hervorzuheben ist besonders das große soziale Engagement des Energieversorgers im Bereich Sponsoring. Unterstützt werden Vereine, sportliche und kulturelle Aktivitäten.

Foto: SPREE-PR/ml

Enrico Drewitz ist seit 2019 Geschäftsführer der EVG.

Reibungslose Energieversorgung

Foto: EVG/Geilich

Der Firmensitz der EVG im historischen Gaswerk in der Gubener Innenstadt.

Die EVG hat rund 7.000 Gas- und Stromkunden. Als Netzbetreiber ist sie für das Versorgungsnetz in der Neißestadt verantwortlich und gewährleistet die reibungslose Versorgung aller Bürger. Derzeit arbeitet die EVG gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt Guben an der Realisierung eines kommunalen Wärmekonzepts. Danach soll über eine Erneuerung bzw. Erweiterung der einmal vorhandenen städtischen Fernwärmeversorgung nachgedacht werden.

E-Mobilität & Erneuerbare Energien

E-Mobilität bei der EVG: eigene Ladesäule, Solarstrom und Elektrofahrzeuge.

Foto: SPREE-PR/ml

Zu den neueren Produkten des Unternehmens zählen das Angebot für Aufbau und Betrieb von Solarthermie- und Photovoltaik-Anlagen. Außerdem baut die EVG das Netz ihrer „Stromtankstellen" in der Stadt unter der Marke „NeißeMobil" kontinuierlich weiter aus. Die erste Ladesäule wurde im September 2017 auf dem Friedrich-Wilke-Platz in Betrieb genommen. Auch innerhalb der EVG setzt man auf Solarenergie: Auf dem Dach des Carports wurde im vergangenen Jahr eine PV-Anlage installiert. Der erzeugte Strom wird ins Hausnetz eingespeist und unter anderem zum Laden der firmeneigenen E-Fahrzeuge verwendet.

Der Kunststrom fließt weiter

Gestaltung von Trafostationen und Verteilerkästen in Guben wurde fortgesetzt

Sie sind aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken, die grauen Kästen am Straßenrand. Der Städtische Werke Guben GmbH (SWG) gehören 54 Schaltschränke, der Energieversorgung Guben GmbH (EVG) rund 150 Kabelverteilerschränke.

Foto: SPREE-PR/ml

Mit Pinsel und Farbe verwandeln (v. l.) Lucas May, Katarzyna Polewska und Jadwiga Polewska den grauen Kabelverteiler in ein Kunstwerk.

Leider werden die Kästen und Gebäude immer wieder mehr oder, eher weniger anspruchsvoll verunstaltet. Die Schäden sind enorm. Die EVG hat ihre Verteilerkästen durch eine Fachfirma aufbereiten lassen. Dazu wurden erst die Schmierereien entfernt und danach ein neuer Anstrich aufgetragen.
„Insgesamt haben wir bei zehn Kabelverteilerschränken, sechs Trafostationen und einer Gasdruckregelanlage die Schmierereien beseitigen lassen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 3.600 Euro", informierte EVG-Geschäftsführer Enrico Drewitz auf Nachfrage und er ergänzte: „Wir werden alle festgestellten Schmierereien zur Anzeige bringen". Fakt ist: illegale Graffiti sind Sachbeschädigungen, der Verursacher macht sich schadenersatzpflichtig und wird strafrechtlich verfolgt.

Hingucker im Stadtbild
Fakt ist aber auch, dass gerade einfarbige Flächen im industriellen Lichtgrau der Verteilerschränke oder kahle weiße Wände die Pseudokünstler geradezu magisch anziehen. Daher setzt die EVG auf gestaltete Flächen. „Wir haben 24 Trafostationen und sechs Gasdruckregelanlagen von Künstlern bemalen lassen", erklärte Drewitz weiter. Vor kurzem erst wurde das Trafohäuschen am Bahnhofsplatz künstlerisch gestaltet und so ein Hingucker im Stadtbild geschaffen. Für die Verschönerung einiger Kabelverteiler hat sich die EVG mit dem Verein Haus der Familie Guben e.V. (HdF) einen Partner gesucht. Bereits im vergangenen Jahr wurden im Rahmen der Aktion KUNSTSTROM während eines zweitägigen Workshops unter Anleitung der Kunstpädagogin Jadwiga Polewska drei der grauen Kästen mit Goethe-Motiven künstlerisch verschönert.
Ziel war vor allem auch, Farbe und Kunst ins Stadtbild zu bringen. In diesem Jahr wurde die Aktion fortgeführt und weitere zwei Kabelverteiler gestaltet.

Die Trafostation am Bahnhofsplatz vor und nach der künstlerischen Gestaltung mit einem historischen Motiv. Fotos (2): EVG

Neue Mitarbeiter bei der EVG

Foto: SPREE-PR/ml

Nadine Weigelt

Nadine Weigelt ist seit Juni fest bei der EVG als Mitarbeiterin für Energieabrechnung und Lieferantenwechselprozesse angestellt. Dem Team ist die Schlagsdorferin längst eine verlässliche Kollegin. Nach dem Abitur hatte Nadine Weigelt ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei dem kommunalen Energieversorger begonnen und auch erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung habe ihr viel Spaß gemacht.

Foto: SPREE-PR/ml

Dirk Seemann

Dirk Seemann ist neuer Bereichsleiter Stromnetze bei der EVG. Der gelernte Energieelektroniker für Betriebstechnik und staatlich geprüfte Techniker ist für seine neue Aufgabe aus dem sächsischen Freital nach Guben gekommen. Zuvor hatte Dirk Seemann 25 Jahre bei den Stadtwerken in Freital gearbeitet und bringt jede Menge Erfahrung mit und bei der EVG ein.

Bienenrabatte

Bienen sind ein wichtiger Bestandteil des weltweiten Ökosystems. Im deutschsprachigen Raum gibt es fast 800 Bienenarten. Die bekanntesten Arten darunter sind die Honigbienen und die Hummeln. Eine Biene bestäubt am Tag über 1.000 Blüten. Doch leider schwindet der Bestand. Um die Vielfalt dieser Insektenart zu erhalten, hat sich die Energieversorgung Guben GmbH entschlossen, ihren Teil dazu beizutragen. Seit Juli findet man auf dem Betriebsgelände ein bienenfreundliches Staudenbeet mit bunten, robusten Pflanzen. Angelegt wurde es von Gubener Fachfirmen. Besonders gern fliegen Bienen und andere Insekten einheimische Pflanzen an, Bienen werden besonders von der Farbe Blau angezogen. Daher sind Sommerflieder und Lavendel zu sehen, auch Salbei wurde angepflanzt. Außerdem wurden Blumenzwiebeln in den Boden gebracht, damit schon im Frühjahr die ersten Blüten zu sehen sind.

Die neu angelegte „Bienenrabatte" bei der EVG. Foto: EVG/Geilich

Veranstaltung am Gebäude D

Das Gebäude D der ehemaligen Gubener Wolle rückt am 15. September 2023 in den Fokus der Stadtentwicklung. Zusammen mit dem Projekt „Altersinnovationen" und Studierenden der Stadtplanung der BTU Cottbus-Senftenberg hat die Stadt Guben eine Veranstaltung initiiert, an der Bürger und Bürgerinnen Gubens sich zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Gebäudes D austauschen und gemeinsam der Frage nachgehen können, wie bedeutende Orte der Stadt unter veränderten Vorzeichen wieder aktiviert werden.
Unter dem Veranstaltungstitel „Das Gebäude D – Mit neuen Kooperationen Neues schaffen" sind interessierte Bürger und Bürgerinnen aller Altersklassen sowie Vereine und Unternehmen dazu aufgerufen am 15. September 2023 ab 15 Uhr gemeinsame Visionen und Ideen für die Zukunft des Gebäudes zu entwickeln. Neben der von den Veranstaltern moderierten Ideenschmiede umfasst das Programm Zeitzeugenvorträge, einen 3D-visualisierten Rundgang sowie Expertenvorträge aus Wissenschaft und Praxis. Der Abend endet mit einer Filmaufführung.
Die Veranstaltung findet vor dem Gebäude D (Alte Poststraße) statt. Für Verpflegung, Witterungsschutz und Toiletten ist gesorgt. Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich an Katarzyna Maj, Sozialarbeiterin der Stadt Guben (maj.k@guben.de).

Das große Jubiläums-Quiz

Anlässlich des 30-jährigen Betriebsjubiläums der Energieversorgung Guben GmbH möchte die Stadtwerke Zeitung alle Rätselfreunde zum „Jubiläums-Quiz" einladen und ihnen drei leichte Nüsse zum Knacken geben. Die Antworten auf die drei Fragen finden Sie in unseren Beiträgen, der Rechtsweg ist wie üblich ausgeschlossen.

EVG JUBILÄUMS QUIZ!

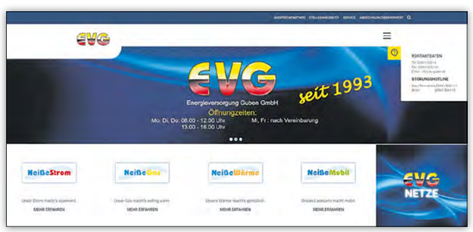
1. Wann wurde die EVG gegründet?
A 1991 B 1993 C 1995

2. Seit wann vertreibt die EVG Elektroenergie?
A 2008 B 2010 C 2012

3. Wann wurde die erste Ladesäule für E-Autos der EVG aufgestellt?
A 2017 B 2019 C 2021

Unter allen richtigen Einsendungen verlost die EVG ein Buch zur Gubener Stromgeschichte „Ein Glücksfall für die Stadt Guben" und eine EVG-Tasse für die drei Hauptgewinner sowie Guben-Gutscheine im Wert von 30, 20 und 10 Euro. Bitte senden Sie den Coupon mit ihren angekreuzten Lösungen unter dem Kennwort „Jubiläums-Quiz" bis zum 31. September 2023 an die Energieversorgung Guben GmbH, Gasstraße 11, 03172 Guben. Vergessen Sie bitte nicht, ihre Telefonnummer anzugeben, damit die glücklichen Gewinner benachrichtigt werden können.

Neuer EVG-Internetauftritt



Pünktlich zum Firmenjubiläum erfolgte der Relaunch der neuen EVG-Website im modernen Design.

Der gesamte Internetauftritt ist jetzt besser mit mobilen Geräten wie Tablet oder Smartphone nutzbar. Neben vielen nützlichen Informationen rund um die EVG gibt es erstmals ein Kundencenter zur einfacheren Kommunikation mit dem Energieversorger. An- oder Abmeldung von Anlagen, einfache Übermittlung des Zählerstands oder die Änderung der Bankverbindung können hier online erledigt werden. Außerdem sind die jeweils aktuellen Geschäftszeiten und die zuständigen Mitarbeiter online einsehbar.

Der Teufel, der den Spreewald schuf

Kunst! Mit Vergnügen. Erstaunlich, wie viele Skulpturen den öffentlichen Raum im Land Brandenburg zieren. Begegnen Sie ihnen auch mit offenen Augen? Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 20 Euro, 30 Euro und 50 Euro.

Die riesige Holzskulptur vom Teufel und seinen Ochsen symbolisiert die Sage von der Entstehung des Spreewaldes. Foto: K. Möbes

Unweit vom Storchen- und Museumsdorf Dissen kann man nicht nur vom Hügel des „Teufelsberges" den Ausblick auf die Spreeaue genießen. Man trifft dort auch den Teufel persönlich – beim Pflügen mit seinem Ochsenkarren.
Die drei Meter große Holzskulptur aus alten Eichen wurde vom Cottbuser Holzbildhauer Hans-Georg Wagner geschaffen und soll auf eine sorbische Sage verweisen. Demnach entstand der Spreewald in Dissen, weil dem Teufel die Ochsen beim Pflügen durchgegangen waren. Die rannten auf der Flucht in Panik kreuz und quer durch die Landschaft. Die Furchen füllten sich mit Wasser und so entstand versehentlich ein Delta mit 350 Wasserläufen und Fließen – der Spreewald.

Wer hält in Deutschlands größtem Renaturierungsgebiet – der Spreeaue – die Wiesen kurz?

A					X		

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Schicken Sie die Antwort bis zum **2. Oktober 2023** an:
SPREE-PR
Kennwort: **Spreewald**
Zehdenicker Straße 21
10119 Berlin
oder per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

Gewinnen Sie:

20 Euro

30 Euro

50 Euro

Die Gewinner des Sommerrätsels:

Genau 161 Zuschriften mit dem Lösungswort unseres Sommerrätsels voller Energie haben uns erreicht.

Dieses lautete ganz richtig: „Sonnenschein". Gewonnen haben 50 Euro **Sabine Raschick** aus Forst, 30 Euro **B. Vollenschier** aus Premnitz und 20 Euro **Eckard Meiser** aus Zehdenick.

Herzlichen Glückwunsch!

LESESTOFF

Parkgeflüster

Die beste Freundin von Traute bricht bei einem Fest im Park des Fürsten Pückler plötzlich neben ihr blutend zusammen. Der Angreifer entkommt. Nach der Befragung von Hauptkommissar Peter Nachtigall muss Traute erkennen, dass sie zwar stets viel von sich Preis gegeben hat, aber Hilde im Grunde eine Fremde geblieben ist. Der Lausitz-Krimi „Parkgeflüster" ist bereits der 16. Fall von Kommissar Nachtigall.

15 Euro
Gmeiner
ISBN: 978-3-8392-0400-9

+++ Verlosung +++

Spuren in Originalgröße

Tiere sind scheu und nur selten bekommt man sie direkt zu Gesicht. Doch wer genau hinschaut kann ihre Spuren entdecken. Frank Heckers hat in „Tierspuren lebensgroß" die Spuren von 75 heimischen Tieren in Originalgröße zusammengestellt und erklärt Fraßspuren und Nester. Die SWZ verlost zwei Exemplare. ***Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Tierspur" an SWZ@spree-pr.com.***

14 Euro
Kosmos
ISBN: 978-3-440-17774-7

+++ Verlosung +++

Wie Musik in den Fußball kam

Fußball ohne Musik? Undenkbar! Aber wie fing alles an? Der Journalist Gunnar Leue erzählt die Kulturgeschichte des Fußballsounds und schaut zurück auf die skurrilen und wenig bekannten Anfänge des Fansupports, auf erste singende Fußballstars, die Entstehung von Vereinshymnen. Alles illustriert mit den besten Plattencovern und Fotos aus über 150 Jahren Fußballgeschichte. Die SWZ verlost drei vom Autor signierte Exemplare. ***Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Fußball" einfach an SWZ@spree-pr.com.***

Ventil Verlag
28 Euro
ISBN 978-3-95575-199-9

Kinderecke

Praktisch ...

Thermometer selber bauen

Woher weiß eigentlich ein Thermometer, wie warm es ist? Nun, das lässt sich ganz leicht herausfinden, in dem man sein eigenes Messgerät baut.

Dafür brauchen wir:
- eine kleine Glasflasche (300 ml)
- Tinte
- etwa 50 ml Wasser
- durchsichtigen Trinkhalm
- Knete
- Pappe
- Filzstift
- Gummi
- Schaschlikspieß
- Thermometer

So geht's: Das Wasser mit Tinte einfärben und etwa auf 3 cm in die Flasche füllen. Flaschendeckel mit Loch versehen, den Trinkhalm hindurch in die Flasche gesteckt, so dass nur ein Fingerbreit Platz zwischen Flaschenboden und Halm ist.
Nun den Flaschendeckel von außen und innen mit Knete abdichten, die Flasche zuschrauben.
Das Thermometer an sich ist fertig – was noch fehlt, ist eine Anzeige, die sagt, wieviel Grad denn nun genau sind. Dafür braucht man eine Skala mit Zahlen und Strichen.
Für die Skala ein Stück Pappe nehmen. Die Skala in das Gummiband stecken, das um die Flasche gespannt werden.
Jetzt muss das Thermometer „geeicht" werden. Eichen bedeutet, dass die richtige Temperatur auf der Pappe (Skala) eingetragen wird. Stelle dafür zuerst dein Flaschenthermometer für ein paar Minuten an einen kühlen Ort (Keller, Garage) und markiere den Wasserstand im Trinkhalm auf der Pappe. Lies vom Zimmerthermometer die Temperatur ab.
Da sind z.B. 14 Grad. Schreibe die Zahl neben den Strich. Das gleiche wiederholst du an einem warmen Ort, etwa an einem heißen Tag auf dem Balkon. Da sind z.B. 26 Grad. An der Wassersäule die Stelle mit den 26 Grad einzeichnen. Den Zwischenraum zwischen den 14 und 26 Grad in gleiche Abschnitte aufteilen und die fehlenden Gradzahlen eintragen.

Fertig ist das Thermometer!

Warum steigt die Wassersäule bei Wärme im Röhrchen? Wird die Luft in der Flasche erwärmt, will sie irgendwohin. Sie kann aber nur durch den Trinkhalm entweichen und drückt so das Wasser nach oben.

Fotos(2): SPREE-PR/Friedel

Im Wald zu sein, tut Körper und Seele gut. Das spüren wir intuitiv. Aber warum ist das eigentlich so? Unsere Redakteurin Brita Friedel wollte es genauer wissen und ging „Waldbaden". In Japan wird die anerkannte Naturtherapie „Shinrin Yoku" genannt, was übersetzt „baden in der Atmosphäre des Waldes" heißt.

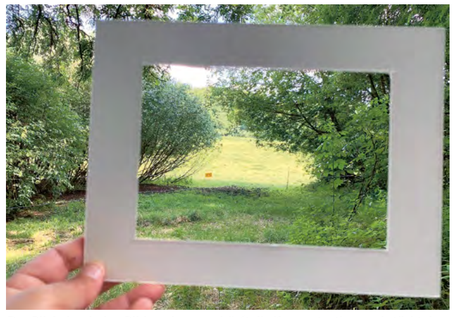
Ich glaub, ich steh' im Wald

Von Brita Friedel
SWZ-Projektleiterin

Es ist ein milder Nachmittag Anfang Juli, als ich mit Eileen Froelich in einem Waldstück in der Nähe von Strausberg verabredet bin. Sie ist Maltherapeutin und zertifizierte Kursleiterin für Shinrin Yoku-Waldbaden und Achtsamkeit im Wald. Heute (beg)leitet sie mich.

Ich gehe gern im Wald spazieren. Sie weiß auch, warum. „Evolutionstechnisch gesehen ist der Wald noch immer unser Zuhause", sagt sie. „Bis vor 300 Jahren lebten die meisten Menschen in naturnaher Umgebung und nur drei Prozent in Städten. Heute ist es die Mehrheit. Die evolutionäre Anpassung geht aber viel langsamer vonstatten." Wenn wir also in den Wald gehen, kehren wir heim.
Sie bittet mich, die Schuhe auszuziehen. Beim Waldbaden gehe es darum, mit allen Sinnen zu erleben. Die Schnürsenkel verknotet, geht's mit den Sneakern in der Hand los. Es piekst ein wenig. Ich laufe gern barfuß, aber tatsächlich noch nie im Wald. Wir haben Signale vereinbart, wenn ich meinen Schritt verlangsamen oder stehenbleiben soll. Wir verbleiben in Stille, ganz ohne reden. Ich fühle mich ein wenig ausgebremst. Normalerweise geht's für mich flotteren Schrittes voran. Aber heute zählt kein Tempo um Schrittzahlen.

Zwei Stunden barfuß durch den Wald: Redakteurin Brita Friedel beim Waldbaden. Fotos: Auszeitwaldbaden/ Eileen Froelich (2), SPREE-PR/Friedel



Der Blick durch den Bilderrahmen schärft die Konzentration und stärkt das Gedächtnis.

Evolutionstechnisch gesehen ist der Wald noch immer unser Zuhause.
Eileen Froelich

Die zertifizierte Kursleiterin für Waldbaden und Achtsamkeit im Wald: Eileen Froelich.

Verbindung zur Natur

Wir lassen den Blick in alle Richtungen schweifen, nach oben und unten. Was ich sehe? Nichts Besonderes. Bäume, Stämme am Boden, Gräser. Ich zwinge mich genauer zu schauen. Da sind Ahorn, Eiche, Kiefer. Die grünen Blätter schimmern in Etagen in der Sonne, scheinen die Farben sekündlich zu wechseln. Eine Ameise krabbelt neben meinen nackten Füßen. „Der Unterschied zwischen einem Spaziergang im Wald und Waldbaden ist Achtsamkeit", erklärt mir Eileen Froelich. „Damit ist eine alte buddhistische Praxis gemeint. Diese ermöglicht es uns, die Sinne zu sensibilisieren, zu aktivieren und eine Verbindung zur Natur herzustellen."
Mitten auf einer Waldkreuzung werde ich gebeten, die Augen zu schließen, mich voll und ganz auf meine Atmung zu konzentrieren und an nichts zu denken. Das ist gar nicht so einfach. Das Gehirn nutzt die Ruhe gnadenlos aus, spielt den Tag durch, was später noch zu erledigen ist. Ich verscheuche die Gedanken und fokussiere mich wieder auf die kühle Luft, die ich durch die Nase einsauge. Jetzt wird die ganze Konzentration auf die Ohren verlegt.

Phänomen geschärfter Sinne

Ein Brummen nähert sich. Ein Insekt schwirrt ganz nah an meinem Ohr vorbei. Ich höre ein Knacken links von mir im Wald. Ein Vogel zwitschert in der Ferne. Ich nehme einen Windzug wahr und bald darauf die Antwort der Blätter mit einem seichten Rauschen. Als ich die Augen wieder öffne, belohnt mich der Wald mit einer unglaublichen Farbenpracht. Das Grün wirkt viel kräftiger und schillernder. Eileen Froelich lacht. Sie kennt das Phänomen geschärfter Sinne und erklärt mir, dass das Knacken ein Reh war. Mich macht das glücklich, vielleicht weil ich einen Moment eins mit dem Wald war. Ich spüre eine unglaubliche Ruhe und laufe „von alleine" langsamer. Zum Schluss reicht mir Eileen einen Bilderrahmen aus Pappe. Ich darf mir mein eigenes Gemälde an einer Waldlichtung suchen und betrachten. „So prägen wir uns das Gesehene besser ein. Wir neigen dazu, immer das Smartphone zu zücken." So würden aber Erinnerungen auf dem Chip und nicht im Gedächtnis abgespeichert.
Am Ende unseres Waldbades wartet ein besonderes Geschenk. „Nach den zwei Stunden im Wald haben wir nachweislich 50 Prozent mehr weiße Blutkörperchen gebildet. Das hält sogar zwei bis drei Tage an", erklärt mir meine Waldbad-Leiterin. Diese sogenannten Killerzellen bekämpfen körperfremde Zellen: Waldbaden hat mein Immunsystem gestärkt.

Acht positive Effekte vom Shinrin Yoku-Waldbaden
- Baut Anspannung und Stress ab und ermöglicht Entspannung.
- Stärkt die körpereigene Abwehr, aktiviert das Immunsystem.
- Schützt die Zellen vor Zellstress.
- Stimulation des Gedächtnisses und der Aufmerksamkeitsfähigkeit.
- Senkt den Blutdruck.
- Entlastet die Atemwege.
- Aktiviert die eigenen Selbstheilungskräfte
- Verbessert die Qualität des Schlafes.

Auszeit Waldbaden
Termine auf Anfrage unter
Tel.: 0151 50744404
www.auszeitwaldbaden.de
anfrage@auszeitwaldbaden.de

Leser der STADTWERKE ZEITUNG bekommen 10 % Rabatt unter der Angabe „Stadtwerke".

Buchverlosung

Wie Benno Fürmann Kraft in der Natur schöpft

Wenn der Schauspieler Benno Fürmann Energie tanken möchte, zieht es ihn in die Natur. „Unter Bäumen" heißt denn auch sein erstes Buch.
Der Untertitel lässt erahnen, dass es kein Ratgeber sein will: „Die Natur, mein Leben und der ganze Rest." Vielmehr nimmt uns der Schauspieler mit auf die Reise durch seine Lebensstationen und offenbart die Gedanken über Klimawandel, anständiges Verhalten im Hier und Jetzt. Überhaupt liefert Benno Fürmann nicht unbedingt Antworten, aber viele Fragezeichen. Er hat sie sogar gezählt: Am Ende sind es 357 in dem Buch.

Wir verlosen drei Exemplare. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Fürmann" an: SWZ@spree-pr.com

22 Euro
Gräfe und Unzer Autorenverlag
ISBN: 978-3833887581

Meilensteine der EVG

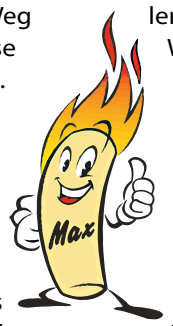
1993: Eintragung ins Handelsregister. Hauptgesellschafter der Energieversorgung Guben GmbH (EVG) ist die Städtische Werke Guben GmbH (SWG) und somit die Stadt Guben, die Stadtwerke Krefeld und RWE Energie.
1993: Im November erfolgt die offizielle Gründung des Unternehmens mit zwei Mitarbeitern.
Weiterführung der Umstellung von Stadt- auf Erdgas. 1995 wird die Maßnahme abgeschlossen.
1995: Wegen Unrentabilität der Dampfversorgung in der Altstadt beginnt die EVG mit dem Rückbau der Trassen und Umstellung auf Erdgas.
1997: Die technische Betriebsführung der Sparten Gas und Fernwärme geht in die Verantwortung der EVG über – die kaufmännische Betriebsführung folgt zwei Jahre später.
2005: Fred Mahro wird Geschäftsführer.
2007: Start des Unbundling in der Energiewirtschaft führt zum Umbruch bei der EVG.
2012: Aufnahme des Stromvertriebs.
2012: Die EVG erhält erstmalig die Konzession für das Stromnetz, Übernahme des Stromnetzes zum 1.1.2013. Verlängerung der Konzession für die Gasnetze.
2013: Patentierung der Marken NeißeStrom, NeißeGas und NeißeWärme.
2016: Errichtung der Nahwärmeversorgung in der Clara-Zetkin-Straße im WK III.
2017: Elektromobilität gewinnt immer weiter an Bedeutung, die EVG errichtet eine Ladestation auf dem Friedrich-Wilke-Platz und nutzt ein Elektrofahrzeug als Dienstwagen.
2017: Mit dem Projekt Mieterstrom startet ein neues Geschäftsfeld.
2018: Niederspannungsfreileitung in der Groß Breesener Straße wird ersetzt.
2019: Enrico Drewitz wird neuer Geschäftsführer der EVG.
2020: Moderne Solaranlagen werden angeboten.
2022: Inbetriebnahme einer weiteren eigenen PV-Anlage auf dem Carport-Dach.

EVG-Mitarbeiter sind immer auf der Höhe der Zeit – so wie hier Toni Krüger am Solar-Carport. Foto: SPREE-PR/ml

GASFLÄMMCHEN

»Von großen ‚Bäumen' abgetrennt dass künftig sie alleine ‚rennt'. Skeptisch waren einst die Blicke, als der ‚Sprössling' mit Geschicke nun lernte auf dem Markt das Laufen, um Energie selbst zu verkaufen.«

Drei Jahrzehnte, liebe Leserinnen und Leser, sind seitdem vergangen. Der Energieversorgung Guben GmbH (EVG) ist es gelungen, den anfangs oftmals „steinigen" Weg erfolgreich über diese Zeit zu beschreiten. Bis heute hat sich das Gubener Versorgungsunternehmen zu einer festen Größe in der energetischen Versorgungslandschaft entwickelt. Das ehemalige Gaswerk wurde mit viel materiellem und finanziellem Aufwand von einem mit Altlasten behafteten Grundstück und zu einen ansehnlichen Standort herausgeputzt.



Die Versorgungsnetze wurden erneuert, modernisiert und der tatsächlichen Versorgungssituation angepasst. Auch das dahinter stehende Equipment erfuhr einer steten Erneuerung.
Waren es anfangs nur die Energieträger „Fernwärme" und „Gas", wurde das Sortiment auf Elektroenergie erweitert. Viele moderne Variationen der Energieversorgung befinden sich mittlerweile im Angebot. Der Wärme-Direkt-Service ist ein Beispiel dafür, dass Kunden, ohne Investitionen tätigen zu müssen, in den Genuss einer kostengünstigen Energielieferung kommen können. Selbstverständlich betreibt die EVG im Versorgungsgebiet auch Ladestationen für Elektroautos. Aus dem unscheinbaren, kleinen „Absenker" von zwei Baumriesen ist mittlerweile ein stattliches Bäumchen herangewachsen, das mit festen Wurzel in der Gubener Erde seine Daseinsberechtigung gefunden hat.
Bleiben oder werden Sie Kunde des heimischen Energieversorgers EVG.

Es grüßt Sie herzlichst
Ihr Gasflämmchen Max

147 SWG-Runden beim Sponsorenlauf

Für die SWG ging Geschäftsführerin Sabine-Elvira Karge auf Rundenjagd. Foto: Stadt Guben/Ulrike Scholl

„1.003 km wurden von 80 Teilnehmern beim diesjährigen 10. Sponsorenlauf des Pestalozzi-Gymnasiums gelaufen", informierten die Veranstalter. Das entspricht 2.507 Runden oder der Entfernung Guben – London.
Für die SWG war Geschäftsführerin Sabine-Elvira Karge mit einem Schülerteam dabei. Prominente Unterstützung gab es von Ministerpräsident Dietmar Woidke: „Super Leistung für einen guten Zweck", lobte er. „Im Vergleich zum Vorjahr haben wir uns im Hinblick auf Rundenzahl, Kilometer und Teilnehmerzahl gesteigert", freuten sich die Organisatoren.

Unser neuer Azubi

Willkommen bei uns! Seit 1. September verstärkt Jonathan Soppa unser Team.

Jonathan Soppa Foto: SPREE-PR/ml

Der 16-Jährige wird in den kommenden drei Jahren bei der EVG zum Bürokaufmann ausgebildet. Der Berufswunsch entwickelte sich bereits während der Schulzeit. „In der Schule hatte ich schon viel mit Computern zu tun. Und das hat mir auch Spaß gemacht", sagt er.
Nach umfangreicher Lehrstellenrecherche im Internet wurde Jonathan Soppa bei der EVG fündig und bewarb sich – mit Erfolg.
Du suchst auch gerade nach einer erfolgsversprechenden Perspektive nach Deiner Schulzeit? Die Energieversorgung Guben GmbH bietet als qualifizierter Ausbildungsbetrieb jungen Menschen einen interessanten und abwechslungsreichen Einstieg ins Berufsleben. Unser breites Spektrum an Aufgaben bietet verschiedene Möglichkeiten.

Wir bilden auch 2024 aus
Auch im kommenden Ausbildungsjahr wollen wir wieder ausbilden und suchen Verstärkung! Zum 1. September 2024 bieten wir eine 3,5-jährige **Ausbildung zum Mechatroniker (m/w/d)** an. Du möchtest uns vorher besser kennenlernen und Dir erst einmal ein Bild von dem machen, was die Aufgaben eines Energieversorgers sind? Wir bieten interessierten jungen Menschen die Möglichkeit, ein Praktikum in unserem Unternehmen zu absolvieren. Neugierig geworden?
Mehr Informationen unter:
www.ev-guben.de